

Reinhold Schweda

Das Baunacher Ostergrab

Ein Relikt der Volksfrömmigkeit

Wer heuer zur Osterzeit die Baunacher Stadtpfarrkirche St. Oswald besucht, kann eines der wenigen noch aus der Rokokozeit stammenden Ostergräber bewundern. Seit der letzten Restauration im Jahre 1986 wird es nur noch im Turnus von drei Jahren aufgebaut, damit sich die zahlreichen Einzelteile nicht so schnell abnutzen sollen.

Das Baunacher Ostergrab besteht aus einzelnen, hölzernen Brettafeln, die mit Holzriegeln zu einem triumphbogenartigen Rahmen mit dahinter liegenden Kulissenwänden, zusammengefügt werden. So entsteht eine, in die Tiefe gehende, Theaterbühne mit Scheinarchitekturen, die den ganzen Chorraum der Pfarrkirche ausfüllt, etwa 5 Meter breit, 8 Meter hoch und 5 Meter tief.

Geschaffen wurde dieses hl. Grab, so schreibt es der ehemalige Baunacher Pfarrer Gottfried Lang 1926 in einem Auszug aus dem Baunacher Pfarrmatrikel, von dem einheimischen Schreiner Andreas Dietz. Dieser wurde 1741 als Sohn des Schreiners Martin Dietz in der damaligen Haus Nr. 174, einem Gemeinde-Lehen, vor dem äußeren Graben, dem heutigen Stadtgraben, geboren. Der Schreinermeister Andreas Dietz begleitete von 1804 bis 1808 sogar das Amt des 1. Bürgermeisters, 1820 ist er verstorben. Vermuten wir nun, daß Schreiner Dietz die Holzkonstruktion, dieser damals durchaus üblichen Grabsdarstellung als Gesellen- bzw. Meisterstück geschaffen hat.

Bemalt hat das Ostergrab allerdings, so schreibt der Historiker Dr. Heinrich Mayer, kein geringerer als der bekannte Maler Johann Michael Anwander. Anwander lebte von 1715 bis 1770, seine Ausbildung hat er in

Augsburg erhalten und er soll 7–8 Jahre im nahen Bamberg tätig gewesen sein. Auf jeden Fall hat er 1755 das Bamberger "Brückenrathaus" bemalt.



Detailaufnahme vom Baunacher Ostergrab

Wenn man beide Werke miteinander vergleicht, so sind Art und Stil fast identisch. Zu unterst hat er Jonas gemalt, der vom Fisch ausgespien wird, links und rechts in Nischen stehen zwei Grabeswächter. Ganz oben thront Gott Vater, der den Blitz auf das Lamm schleudert. Darunter auf zwei Säulenkapitellen sitzen Moses mit den Gebotstafeln und Johannes mit dem Evangelienbuch. Tiefer am Grabeseingang halten David und Zacharias aus dem Alten Testament mit Spruchtafeln Wache. Alles ausgeführt in glänzender Rokokomalerei.



Das Baunacher Ostergrab

In der Karwoche werden die Einzelteile des Grabes aus dem nahen Beinhaus, wo sie das Jahr über lagern, vorsichtig in die Kirche getragen und dort mit hölzernen Riegeln und Schließen von vielen freiwilligen Helfern zum Ganzen zusammengebaut. Zunächst wird das Oberteil der Vorderfront zusammengesetzt, hochgezogen und mit einem schweren Querbalken gesichert, anschließend wird das Frontteil durch die beiden vorher zusammengesetzten Seitenteile vervollständigt. Die sich nach hinten verjüngenden Gewölbebögen, die von Säulen getragen werden, komplettieren das Ostergrab.

In der Osternacht, wenn die Orgel zum feierlichen Gloria anhebt, wenn das österliche Halleluja durch das Gotteshaus hallt und die Kirchenglocken die Auferstehung Jesu Christi verkünden, dringen dicke Weihrauchwolken aus dem Ostergrab und der Mesner tauscht die Figur des im Grabe liegenden

Christus gegen die Figur des siegreich Auferstandenen, im blumengeschmückten, jetzt hellerleuchteten Grab, aus.

Wie mag dieses "Schauspiel" der Auferstehung erst auf die einfachen Bauern und Handwerker des 18. Jahrhunderts gewirkt haben, die teilweise weder lesen noch schreiben konnten und denen die Auferstehung in so großartigem Rahmen, so schön bildlich dargestellt wurde.

Literaturhinweise:

STADT UND AMT BAUNACH von Karl Krimm

DIE KUNST DES BAMBERGER UMLANDES, Heinr. Mayer

ST. OSWALD BAUNACH, Kirchenbeschreibung von Hubert Russ

Auszug aus dem Pfarrmatrikel Lang 1926

Reinhold Schweda, Bahnhofstraße 4, 8611 Baunach

Hans Dieter Schmidt

FRÜHLING

Der Wind kommt
über die Berge.

Die Sträucher
ducken sich
in seinen Ansturm.

Morgen werfen
sie ihm
das platzende Gelb
ihrer Blüten
entgegen.

Hans Dieter Schmidt, Am Reinhardshof 51,
6980 Wertheim